

Eisenmenger überschickt. Ein mäßiger Einfall, einige, ohne innere Einheit, ins platte verebbend.

6/11 Vm. im Sanat. Lili. Paar Worte mit Wiesel.

- Zu Dr. Marton; nur Eirich anwesend. Antrag aus Amerika,- ich solle einen Film schreiben, und zur Inszenierung hinüberkommen.-

Zu V. L.- (Armband.) -

Zu Tisch Olga;- ich sei „zu wenig lieb“ mit ihr: Ihre Träume von mir.- (Ich hatte heute einen von ihr: - mit einem tiefen Schmerzgefühl, von ihr scheiden zu müssen.) (Was ich, wie den Traum überhaupt, nicht erwähnte.) (Ich sprach heute mit V. L. darüber, dass wir es den Leuten übel nehmen, wenn wir gezwungen sind, ihnen die Unwahrheit zu sagen.) -

Der immer wieder (auch heut (oder gestern?)) sich wiederholende Traum, dass ich aus meinem Mund gelbe (Bernstein) und weiße Kristalle nehme,- mir immer wieder sage: also es zeigt sich, dass es doch kein Traum ist. Im letzten wies ich die hübschen durchsichtigen Kristalle (mit eingebrannten Zeichnungen?) vor. Der Traum, früher unaesthetisch und eher unangenehm hat sich allmählig in seinem Wesen verändert.-

Weiter im „Freytag“ gelesen.

Mit Lili Conc. Hubermann, im großen Konzerthaus Saal. Ich hatte nur einen theoretischen Genuss davon.

7/11 Vm. dictirt Badner Nov.-

Gegen Abend Burgth. Herterich hatte mein Stück gelesen, sagte allerlei freundliches, scheint aber im ganzen kaum eine Ahnung davon zu haben. Besetzungsfrage schwer. Habe wenig Lust - - Gestern (wie mir Fr. Soltau, die der Vorstellung beiwohnte, berichtet) war die - Schenkenszene (Medardus) fortgefallen; ich nannte es einen Vandalismus und verbat mir dergleichen.-

Bei C. P. genachtm., Klavierspiel und relative „Versöhnung“.-

8/11 S. Mit H. K. Schafberg, Pötzleinsdorf (im Regen).-

Zu Paula Schmidl (über Julie, die mir morgens telef. hatte). Olga kam, die bei Paula ass.

- Nm. in recht mäßigem Befinden an „Therese“.

Sanatorium; mit O. und Lili genachtm. Franz Stern (aus Amerika zurück) gesellt sich nachher zu uns.-

Astern von H. K.-

V. L. telefonirt in tiefster vielfach begründeter Depression. (Hoffnungslose Erkrankung Panjes, mit unsicherer Dauer;- die Deroute des Bruders;- die eigne Ehe;- R.s Schweigen.)